



Liebe Freunde des NABU Langenhagen,

endlich ist der Frühling da und lädt wieder zu Spaziergängen in die Natur ein. Wenn Sie Lust auf ganz besondere Naturbeobachtungen mit entsprechenden Hintergrundinformationen haben, begleiten Sie uns doch auf unseren Veranstaltungen! Unser Einsatz für den Naturschutz in Langenhagen lohnt sich – das sieht und hört man nicht nur bei unseren jährlichen Laubfroschkonzerten. Die sind zu Recht ein Höhepunkt in unserem Programm.

Wir freuen uns auf Sie wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen!

Herzlichst Ihr NABU Langenhagen

### Open-Air in Kananohe – NABU lädt zu Konzert mit tierischen Stars ein

von Katja Woidtke



Der Laubfrosch tritt beim Open-Air in Kananohe auf  
Foto: Ricky Stankewitz

Unsere Stars des Abends – die Europäischen Laubfrösche (*Hyla arborea*) - sind knallgrün und haben trotz ihrer Größe von nur drei bis fünf Zentimetern ein gewaltiges Stimmorgan. Dabei kommen die Froschlurche ganz ohne elektronische Verstärker bei ihrem Auftritt aus. Denn mit ihrer Schallblase haben sie einen entsprechenden Resonanzkörper immer dabei. Während der Laichzeit sind die gleichmäßigen Rufe der Männchen mit dem charakteristischen „äpp, äpp, äpp“ mehr als einen Kilometer weit zu hören.

Wir freuen uns, Sie auch in diesem Jahr wieder zum kostenlosen Open-Air-Konzert der Laubfrösche in Kananohe einladen zu können. Im Vorprogramm des Konzertes wird Ricky Stankewitz, Amphibienexperte des NABU Langenhagen, den Besuchern eine Einführung in das Leben der in Kananohe vorkommenden Amphibien geben und Spannendes aus der Welt der Laubfrösche berichten. Wussten Sie schon, dass Laubfrösche durch die Haftscheiben an den Enden ihrer Finger und Zehen sogar in Bäume und Sträucher klettern können? Das ist für in Mitteleuropa vorkommende Amphibien einzigartig. Warum sich der Laubfrosch in Kananohe so wohl fühlt und was der NABU unternommen hat, um den Bestand der sympathischen Amphibien zu sichern, wird Stankewitz im Rahmen des Laubfroschkonzertes erklären.

Los geht es am **05. Mai 2018 um 21:00 Uhr auf dem Parkplatz Hasenheide** in Kana-nohe. Von dort geht es dann zur „Bühne“ an die Kleingewässer. Denken Sie bitte an Mückenschutz! Da das Konzert je nach Wetterlage, Art der Naturbeobachtungen und Bitten um Zugaben bis ca. 23:30 Uhr dauern kann, dürfen Kinder nur in Begleitung eines Erziehungsberechtigten teilnehmen.

Die Veranstaltung ist kostenlos. Wir freuen uns jedoch über eine Spende für den Naturschutz, um auch in den nächsten Jahren solch einzigartige Naturerlebnisse mit Ihnen teilen zu können.

Ansprechpartner und Exkursionsleiter Ricky Stankewitz ist bei Fragen zum Open Air unter Telefon: 0511 - 27 08 20 19 oder per E-Mail über: [ricky.stankewitz@nabu-langenhagen.de](mailto:ricky.stankewitz@nabu-langenhagen.de) zu erreichen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich!

### **Wildbienen - die überraschend und faszinierend anderen Bienen (Teil 3)**

von Reinhard Lehne

„Wildbienen ein Zuhause geben“ soll das Thema dieser Folge sein. Die ersten Wildbienenarten wie Mauer- oder Sandbienen fliegen bereits wieder, und sie brauchen einen geeigneten, guten Lebensraum.



*Flaum-Sandbiene*

Foto: Reinhard Lehne

#### **Dreierlei ist dafür nötig:**

- Ein Nistplatz – der Lebensraum bietet den Insekten einen Ort, an dem sie ihr Nest bauen können.
- Nistrequisiten – sie bieten Wildbienen Möglichkeiten, Materialien für dieses Nest zu sammeln.
- Nahrung – sie sorgt mit dem passenden Blütenangebot von Pflanzen für die Ernährung und für die Nahrung der Nachkommen.

Mauerbienen suchen bevorzugt Unterschlupf in Hohlräumen. Blattschneiderbienen bauen ihre Nester aus von ihnen gesammelten Pflanzenblattstückchen, und Schneckenhausmauerbienen suchen sich gerne leere Schneckenhäuser als Wohnraum aus. Die bildhafte Namensgebung verweist auf die Vielfalt von Erscheinungsbildern und Lebensweisen der Bienen. Der Gesamtlebensraum der Wildbienen setzt sich aus einem Mosaik kleinerer Lebensräume (Habitate) zusammen. Viele Arten finden in einem Habitat Nahrung und Baumaterial, nisten aber in einem völlig anderen. Deshalb ist es besonders wichtig, dass diese Teil-Lebensräume miteinander verbunden und nicht zu weit voneinander entfernt sind. Wildbienen legen im Gegensatz zur Honigbiene meist nur geringe Flugdistanzen von wenigen hundert Metern zurück. Gärten bieten eine gute Möglichkeit zur Schaffung von Lebensräumen für Wildbienen. Das gesamte Jahr über ist es möglich, Nisthilfen zu schaffen oder vorzubereiten, die zur jeweiligen Jahreszeit zwischen März und September besiedelt werden. Im Folgenden möchte ich einige Möglichkeiten zur Schaffung von bienenfreundlichen Nisthilfen in Gärten aufzeigen. Für Bauanleitungen und passende Bepflanzungstipps gibt es jede Menge Bücher und einschlägige Artikel im Internet.

## Lebensräume für Bewohner des Erdreichs:



*Weibliche Garten-Wollbiene*

: Reinhard Lehne

Der mit Abstand größte Anteil der Wildbienenarten legt seine Nistplätze im Boden an. Die Bewohner des Erdreichs suchen sich für ihre Nester gerne trockene und nur schütter bewachsene Böden aus, vorrangig Sandböden.

Wer in seinem Garten genug Platz hat, kann auch hier für manche Sand-, Seiden- und Furchenbienen etwas tun.

## Ideen für Nisthilfen im Boden:

- Ein kleiner Sandhügel, der zur Befestigung locker mit Pflanzen magerer und trockener Standorte bewachsen sein kann, die gleichzeitig als Nahrung dienen.
- Ein lückig bepflanzter Steingarten, der zugleich auch bienenfreundliche Blütenpflanzen bietet.
- In den Sand nicht mehr benutzter Sandkisten oder in den Boden eines ungenutzten Hochbeetes können auch Wildbienen einziehen.
- In Gebieten mit sandigem Boden: Öffnen und Entfernen der Vegetation, um vegetationsfreie Flächen von mindestens 1 m<sup>2</sup> zu schaffen.
- Schaffung oder Bewahrung offener Sand- und Lehmflächen unter breiten Dachvorsprüngen, die so vor Regen geschützt sind.
- Vor allem in Sandgebieten von Bedeutung: Gepflasterte Wege und Terrassen mit breiten Fugen; unbefestigte Gartenwege.

## Lebensräume für Bewohner von Totholz:

Es gibt Wildbienen, die für die Anlage ihrer Nester totes oder morsches Holz bevorzugen. Sie nutzen meist schon vorhandene Fraßgänge anderer Insekten oder nagen sich ihre Gänge selbst. Falls es notwendig ist, einen Baum stark zurückzuschneiden, sollte das Holz aufbewahrt und an geschützten, sonnigen Stellen gelagert oder aufgestellt werden. Manche Arten bevorzugen das feste Holz von Apfel- und Birnbäumen, Pappeln und Weiden, andere auch das Nadelholz von z. B. Fichten.

### Ideen für Nisthilfen aus Totholz:

- Aufstellen von einzelnen, morschen Holzklötzen, von 1-2 m langen Stammstücken oder dicken Ästen.
- Sollte es notwendig sein, einen Baum zu fällen, zumindest einen Teil des Stammes stehen lassen.
- Stammholz und starke Äste zu einem Holzstapel aufschichten.

### Lebensräume für Bewohner markhaltiger Pflanzenstängel:



*Männliche Rote Mauerbiene*

*Foto: Reinhard Lehne*

Brachen mit Pionierpflanzen wie der Königskerze sowie Waldränder und -lichtungen beherbergen meist auch Pflanzen, deren markhaltige Stängel von einigen Wildbienenarten besiedelt werden. An Bruchstellen gelangen die Bienen an das weiche Pflanzenmark und legen darin ihre Brutzellen an. Es bietet sich deshalb an, die Stängel der Brombeere und anderer Stauden und Sträucher im Herbst stehen zu lassen und einige davon, wenn sie abgestorben sind, einzusammeln. Fixiert man sie im Frühling oder Sommer an sonnigen Stellen im Garten, beispielsweise am Gartenzaun, bietet sich für Wildbienen eine neue Brutstätte. Ganz wichtig ist es, die Pflanzenstängel aufrecht zu positionieren; waagrecht ausgerichtete markhaltige Stängel werden zumeist nicht besiedelt.

### Lebensräume für Bewohner von Hohlräumen:

In der Natur besiedeln manche Wildbienenarten gerne vorhandene Hohlräume, insbesondere Fraßgänge von Käfern oder Holzwespen in abgestorbenem Holz. Im besten Fall kann diesen Arten entsprechendes Totholz zum Nisten angeboten werden. Manche Arten suchen auch Ersatzlebensräume im Verputz von Hauswänden oder in Fensterrahmen auf.

### Tipps für Nisthilfen für Bewohner von Hohlräumen:

Hier können Holzblöcke mit Bohrlöchern oder Bienenhäuschen mit hohlen Pflanzenstängeln zum Einsatz kommen. Optimal sind Gänge zwischen 2 und 10 mm Durchmesser. Am besten ist es, Gänge unterschiedlicher Größen zu kombinieren, um so möglichst vielen verschiedenen Arten ein Angebot zu machen. Optimal geeignet ist Hartholz, zum Beispiel von Esche, Buche oder von Obstgehölzen. Löcher immer in das Längsholz bohren, also quer zur Maserung, d.h. dort, wo ursprünglich die Rinde war. Durch das Bohren in das Stirnholz entstehen schnell Risse, die das Risiko einer Besiedlung durch Parasiten, Krankheitserreger und Pilze deutlich erhöhen. In die Öffnungen sollten keine Splitter oder Fasern ragen, an denen sich die Tiere verletzen können.

## Lebensräume für die Bewohner von Steilwänden:

Natürliche Steilwände aus Sand, Löss oder Lehm kommen in Deutschland nur noch sehr selten vor. Dabei eignen sich diese Plätze besonders gut als Lebensräume verschiedener Wildbienenarten. Durch ihre vertikale Ausrichtung sind die nährstoffarmen Wände meist stark von der Sonne beschienen und bieten so einen trockenen und vegetationsarmen Boden, in dem sich die Wildbienen gut einrichten können. Wer im eigenen Garten entsprechend gefestigtes Bodenmaterial mit einem gewissen Lehmanteil hat, kann Mini-Steilwände und Abbruchkanten einfach mit einem Spaten schaffen oder das Material in alte Blumenkästen füllen und diese trocken und sonnenexponiert aufstellen. Nisthilfen vor allem für Totholz besiedelnde Solitärbiene sind unter Bienenfreunden und Gartenbesitzern sehr beliebt; ehrlicherweise muss aber gesagt werden, dass ihr Zweck bzw. Effekt in erster Linie ein umweltpädagogischer ist, also nur indirekt im Artenschutz besteht: Die Bienenarten, denen wir mit Nisthilfen in unseren Gärten helfen, sind in der Regel gar nicht gefährdet.

### Quellen:

Wildbienen - Die anderen Bienen, Paul Westrich, Verlag Dr. Friedrich Pfeil

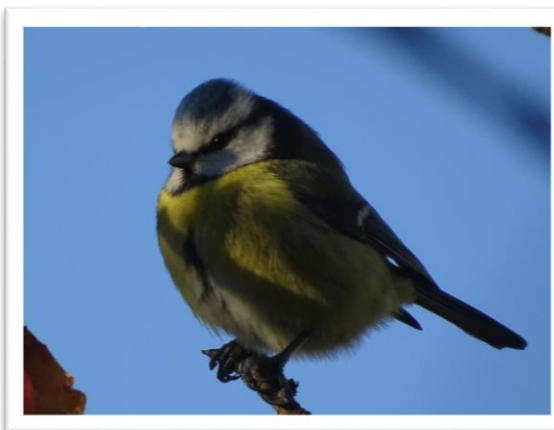
Taschenlexikon der Wildbienen Mitteleuropas, Scheuchl / Willner, Verlag Quelle & Meyer

<http://www.wildbienen.info>

<http://www.wildbiene.com>

## Alle Vögel sind schon da – NABU bittet um Unterstützung bei der Stunde der Gartenvögel 2018

von Katja Woidtke



*Die Blaumeise ist ein häufiger Gast in unseren Gärten  
Foto: Katja Woidtke*

„Von Vatertag bis Muttertag Vögel zählen!“ lautet das Motto der diesjährigen Stunde der Gartenvögel des LBV und NABU, denn durch den Himmelfahrtstag wird 2018 nicht wie sonst an drei, sondern an vier Tagen Arteninventur bei den Vögeln in unseren Gärten und Parks gemacht.

Wer sich an einem der Tage (gerne auch an mehreren Tagen an verschiedenen Orten) die Zeit nimmt, einmal genauer hinzuschauen, was denn da überhaupt durch den Garten flattert, wird nicht nur mit schönen Naturbeobachtungen belohnt, sondern unterstützt die beteiligten Vereine auch bei ihrer Naturschutzarbeit. Mit den Ergebnissen

der Stunde der Gartenvögel soll deutschlandweit ein möglichst präzises Bild der Vogelwelt in den Städten und Dörfern wiedergegeben werden. Je mehr Bürger\*innen sich an der Aktion beteiligen, desto genauer sind die Daten. Bereits zum 14. Mal haben Sie die Möglichkeit, Amsel, Drossel, Fink und Star zu zählen.

Gezählt wird innerhalb einer Stunde die höchste, gesichtete Anzahl einer Vogelart. Fliegt eine Kohlmeise mehrere Male in dieser Stunde über Ihren Garten, tragen Sie bitte eine »1«

in den Meldebogen ein. Sind zeitgleich drei Kohlmeisen in Ihrem Garten zu sehen, wird eine »3« eingetragen. Nur so können Doppelzählungen von ein und demselben Tier vermieden werden. Die Meldung kann schriftlich per Post oder ganz bequem online erfolgen. Meldeschluss ist der 21. Mai 2018!



*Das Rotkehlchen belegte im letzten Jahr den 12. Rang in der Region Hannover*

*Foto: Katja Woidtke*

Im letzten Jahr haben sich in der Region Hannover 837 Vogelfreunde\*innen an der Aktion beteiligt. Wir würden uns riesig freuen, diese Zahl 2018 toppen zu können. Die Amsel hatte nach der Auswertung der gesammelten Daten aus 2017 in der Region den Schnabel vor Haussperling und Kohlmeise, gefolgt von Star und Blau-meise. Wir sind schon gespannt auf die Ergebnisse in diesem Jahr und freuen uns, wenn auch Sie uns bei der Stunde der Gartenvögel unterstützen.

Vielleicht gelingt es Ihnen, während der Aktion ein besonders schönes Foto eines unserer Gartenvögel zu machen. Gerne präsentieren wir Ihren Schnappschuss unter der Rubrik „Naturfotos unserer Leser\*innen“ in einer unserer nächsten Ausgaben. Bitte beachten Sie, dass Sie selbst Urheber\*in des Fotos (bitte im Querformat) sein müssen und sich mit der Übersendung an unsere Redaktion dauerhaft mit der Veröffentlichung dieses Bildes einverstanden erklären.

Die Redaktion des Wietzeblicks erreichen Sie unter: [katja.woidtke@nabu-langenhagen.de](mailto:katja.woidtke@nabu-langenhagen.de)

Unter den Teilnehmern\*innen der Stunde der Gartenvögel werden auch dieses Mal wieder attraktive Preise verlost. Vielleicht haben Sie ja Glück und können sich über ein Fachbuch oder einen Nistkasten freuen. Wir drücken Ihnen die Daumen!

Bestimmungshilfen und weitere Informationen zur Aktion finden Sie unter <https://www.nabu.de/tiere-und-pflanzen/aktionen-und-projekte/stunde-der-gartenvoegel/> auf der Homepage des NABU.

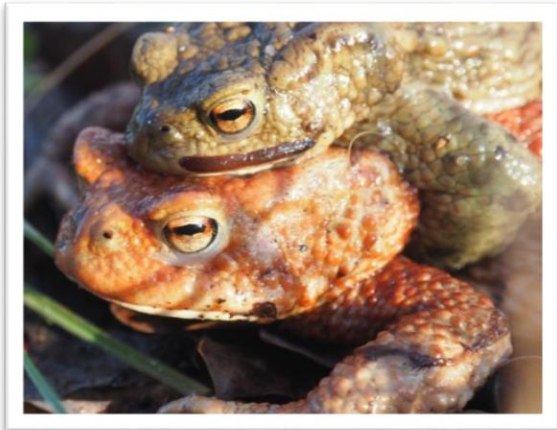
## **Rückblick auf die Krötenwandersaison 2018**

**von Ricky Stankewitz**

Bereits Anfang Januar gab es Temperaturen, die theoretisch für Wanderaktivitäten von Erdkröte, Teichmolch und Co. ausreichend waren. Alles sah danach aus, als ob der bislang früheste Wanderungsbeginn (26. Januar) in diesem Jahr getoppt werden sollte. Letztlich kam es doch ganz anders und aus dem vermeintlich frühesten Wanderungsbeginn wurde die bislang späteste Saison aller Zeiten.

Für die von Georg Obermayr mit seinem Team betreuten Wanderstrecke „An der Neuen Bult“ gab es gute Zahlen zu vermelden: „Insgesamt haben wir bisher ca. 1.500 Kröten in der Zeit von 19:00 Uhr / 20:00 Uhr (Sommerzeit) bis 22:00 Uhr gezählt, davon ca. 800 Männchen, die am Waldrand gewartet haben. Alle anderen Kröten - davon 300 Weibchen auf dem Weg zum Rückhaltebecken auf der Rennbahn zum Laichen - haben wir seit dem 22.

März über die Straße getragen, bzw. von der Straße genommen. Das zeigt, wie wichtig die Maßnahmen der Absperrung und der Betreuung durch uns bis zum Schichtende gegen



**Erdkröten bei der Amphibienwanderung**

Foto: Ricky Stankewitz

22:00 Uhr sind“, fasste unser Vorstandsmitglied die Saison in diesem Bereich zusammen. Ganz ohne Probleme verlief die Saison leider nicht. Es gab zwei Mal Probleme mit dem Abholen von Klärschlamm abends gegen 22:00 Uhr. Der LKW fuhr viel zu schnell. Noch nicht einmal Tempo 30 hat das Fahrzeug unserer Ansicht nach eingehalten. Es gibt jedoch ein Hinweisschild mit Tempo 10 während der Krötenwanderung. Das interessierte den Fahrer anscheinend nicht und er reagierte auch nicht auf unser Zeichen. Uns stellt sich die Frage, ob der Klärschlamm während der Krötensaison unbedingt um 22:00 Uhr

abgeholt werden muss. Vor 19:00 Uhr wäre ein besserer Zeitpunkt und es würden dann keine Kröten getötet. Wir glauben, mit etwas gutem Willen, können hier Verbesserungen erreicht werden.

An der Evershorster Straße gab es ebenfalls sowohl positive als auch negative Rekorde zu vermelden. Mit 486 männlichen Erdkröten wurde die bisherige Höchstzahl von 263 Tieren aus dem Jahr 2016 deutlich übertroffen. Bei den Weibchen gab es hingegen im Vergleich zu den Vorjahren einen deutlichen Rückgang. Mit nur 98 Tieren haben wir hier den bisherigen Tiefststand erreicht und hoffen auf eine Verbesserung in den kommenden Jahren.

Alles in allem war es eine erfolgreiche Saison mit spannenden Begegnungen am Krötenzaun. An dieser Stelle noch einmal meinen herzlichen Dank an alle Helfer, die uns bei der jährlichen Amphibienwanderung unterstützen. Diese Saison hat wieder einmal gezeigt, dass Wanderbeginn und -ende nicht planbar sind und die Helfer genauso flexibel unterstützen mussten, wie die Tiere in ihre Aktivitätsphase starteten.

## **NABU Langenhagen in sozialen Medien aktiv**

von Ricky Stankewitz

Seit Mitte März sind sowohl der NABU Langenhagen als auch unsere NAJU bei Instagram aktiv. Kleine Meldungen aus dem Naturschutzbereich mit schönen Fotos und Videos sowie Einladungen zu den Veranstaltungen können erhalten Sie, wenn Sie dem NABU Langenhagen und / oder der NAJU Langenhagen folgen.

Die Instagram Seite des NABU Langenhagen finden Sie unter:

[https://www.instagram.com/nabu\\_langenhagen/](https://www.instagram.com/nabu_langenhagen/)

Für die NAJU Langenhagen finden Sie die entsprechende Seite unter:

[https://www.instagram.com/naju\\_langenhagen/](https://www.instagram.com/naju_langenhagen/)

Unsere Pressemitteilungen finden Sie wie gewohnt auf myheimat unter:

<https://www.myheimat.de/gruppen/-nabu-langenhagen-1555.html>

## Termine:

Wie immer finden Sie an dieser Stelle noch einmal eine Übersicht über unsere kommenden Veranstaltungen. Sicher ist auch für Sie eine passende Veranstaltung dabei. Wir freuen uns auf Sie!

Viel Spaß beim Stöbern durch unseren Terminkalender!

### **Samstag 05.05.2018 von 21:00 Uhr bis ca. 23:30 Uhr: NABU »NachtnaTOUR« Laubfroschkonzert**

Das Laubfroschkonzert in Kananohe ist die Traditionsveranstaltung des NABU Langenhagen, da ein Schwerpunkt unserer Naturschutzarbeit die Pflege von Kleingewässern ist. Innerhalb der Region Hannover ist in Langenhagen eine der größten verbliebenen Populationen dieser stark gefährdeten und beeindruckend laut rufenden Amphibienart beheimatet. Neben dem Laubfrosch kommen natürlich noch andere Amphibien im Gebiet vor, die wir den Teilnehmern ebenfalls im Rahmen der Wanderung vorstellen möchten. Der Höhepunkt wird dann ab ca. 22:30 Uhr das Konzert der Laubfrösche sein. Bei dieser Abendwanderung können Sie den Erfolg der Pflegemaßnahmen an Kleingewässern direkt und »live« erleben! Je nach Wetter und Beobachtungen kann der Spaziergang bis ca. 23:30 Uhr dauern, weshalb Kinder nur in Begleitung eines Erwachsenen teilnehmen dürfen. Denken Sie bitte an Mückenschutz! Die Veranstaltung ist kostenlos. Über eine Spende für den Naturschutz würden wir uns freuen.

**Treffpunkt:** Parkplatz Hasenheide an der Kananoher Straße

**Ansprechpartner und Exkursionsleiter:** Ricky Stankewitz, Tel. 0511 - 27 08 20 19

**E-Mail:** [ricky.stankewitz@nabu-langenhagen.de](mailto:ricky.stankewitz@nabu-langenhagen.de)

### **»Stunde der Gartenvögel 2018«**

Am Wochenende vom 10. bis 13. Mai 2018 findet die »Stunde der Gartenvögel 2018« statt. Machen Sie mit bei der großen NABU-Gartenvogelzählung! Egal ob allein, zu zweit, mit Freunden oder der Familie: Schauen Sie doch mal, was für Vögel sich bei Ihnen so tummeln – im Garten, vom Balkon aus, oder im benachbarten Park. Weitere Informationen erhalten Sie unter <http://www.nabu.de> auf der Homepage des NABU

### **Samstag 19.05.2018 von 20:30 Uhr bis ca. 23:00 Uhr: NABU »NachtnaTOUR« – Koblode der Nacht – Fledermäuse im Stadtpark und Stadtwald**

Im Zentrum Langenhagens liegt mit dem Stadtpark ein Naturjuwel, dessen sich nur Wenige bewusst sind. Ein großer Bestand an alten Bäumen, insbesondere Eichen und der Übergang in den an die Wietzeau angrenzenden Stadtwald, führen zu einer großen Artenvielfalt. Die schonende Pflege und reichlich vorhandenes Totholz fördern Spechte, die mit den von ihnen gezimmerten Höhlen unter anderem auch Fledermäusen ein Quartier bieten. Im schwindenden Licht werden wir durch die Heestern in den Stadtwald wandern und dort mit Glück den Ausflug von Abendseglern beobachten können. Anschließend können über den »Palmwiesen« im Stadtwald jagende Abendsegler und Breitflügelfledermäuse beobachtet werden.

Der Rückweg im Dunkeln führt über die Stadtparkallee an den Stadtparkteichen vorbei, wo jagende



Wasserfledermäuse im Schein der Taschenlampe zu sehen sind. Natürlich gibt es viele Informationen zu den heimischen Fledermäusen, und mit so manchem Ammenmärchen wird aufgeräumt. Dieser spannende Abendspaziergang kann, je nach Wetter und Beobachtungen, bis ca. 23:00 Uhr dauern, weshalb Kinder nur in Begleitung von Erwachsenen teilnehmen können. Denken Sie bitte an Mückenschutz!

Die Veranstaltung ist kostenlos. Über eine Spende für den Naturschutz würden wir uns freuen.

**Treffpunkt:** Parkplatz Elisabethkirche an der Walsroder Straße, 30853 Langenhagen

**Ansprechpartner und Exkursionsleiter:** Ricky Stankewitz, Tel. 0511 - 27 08 20 19

**E-Mail:** [ricky.stankewitz@nabu-langenhagen.de](mailto:ricky.stankewitz@nabu-langenhagen.de)

### **Samstag 09.06.2018 von 10:00 bis 14:00 Uhr: Blumenwiese für Insekten (NAJU)**

Um die Naturinsel vielseitiger und insektenfreundlicher zu gestalten, legen wir eine Blumenwiese vor dem bereits bestehenden Insektenhotel an.

**Treffpunkt:** Parkplatz am Wietzpark, Langenhagener Seite

**Ansprechpartner:** Felix Hartmann

**E-Mail:** [kontakt@naju-langenhagen.de](mailto:kontakt@naju-langenhagen.de)

### **Samstag 09.06.2018 um 18:00 Uhr: Mehlschwalben, Mauersegler und Co.**

Gebäudebrütende Vogelarten haben es im Großstadtdschungel schwer, geeignete Brutplätze zu finden. Unser gemeinsam mit der NVL durchgeführtes Artenschutzprojekt am Oertzeweg zeigt, mit welchen zum Teil einfachen Mitteln den eleganten Fliegern geholfen werden kann. An diesem Nachmittag kann den gefiederten Sommergästen bei der Brutpflege zugeschaut werden. Außerdem lassen sich Haussperlinge und Stare an ihren, teilweise recht außergewöhnlichen, Brutplätzen beobachten. Die Veranstaltung ist kostenlos. Über eine Spende für den Naturschutz würden wir uns freuen.

**Treffpunkt:** Oertzeweg 4, 30851 Langenhagen

**Ansprechpartner und Exkursionsleiter:** Michael Smykalla

### **Sonntag 10.06.2018 von 14:00 Uhr bis 17:00 Uhr: Wiesenpflanzen bei Kananohe mit Dr. Oliver Katenhusen**

Typische Wiesenpflanzen wie Scharfer Hahnenfuß, Rot-Klee, Margerite und Schafgarbe stehen im Mittelpunkt der Exkursion. Das Grünland um Kananohe nördlich des Flughafens Langenhagen ist zum Teil noch recht artenreich – und mit etwas Glück gibt es weitere botanische Besonderheiten zu sehen. Daneben werden auch weit verbreitete Pflanzen am Wegesrand und einige Gehölze vorgestellt werden. Die Teilnehmerzahl ist auf 20 begrenzt. Eine rechtzeitige Anmeldung bis drei Tage vor dem Termin ist erforderlich.

**Kosten:** Kinder unter 14 Jahren kostenlos, NABU Mitglieder 3,- Euro, sonst 5,- Euro pro Person

**Treffpunkt:** Parkplatz Hasenheide an der Kananoher Straße

**Ansprechpartner:** Georg Obermayr, Tel. 0511 - 73 78 33

**E-Mail:** [georg.obermayr@nabu-langenhagen.de](mailto:georg.obermayr@nabu-langenhagen.de)

**Samstag, 23.06.2018 von 15:00 bis 18:00 Uhr: Tümpeln auf der Naturweide (Rudi Rotbein)**

Wie jeden Sommer wollen wir es uns nicht nehmen lassen, nach den Gewässern zu schauen, die wir schon seit ein paar Jahren besuchen. Kescher, Becher und Lupen bringen die Betreuer mit. Bitte an wettergerechte Kleidung und etwas Proviant denken. Für den kurzen Marsch sind feste Laufschuhe erforderlich - die Gummistiefel können wir extra in den Bollerwagen packen!

**Treffpunkt:** Walsroder Straße 273, Hof Engelke

**Ansprechpartnerin:** Christine Pracht, Tel. 0511 – 74 16 97

**E-Mail:** [rudirotbein@nabu-langenhagen.de](mailto:rudirotbein@nabu-langenhagen.de)

**Wichtige Hinweise für Besucher unserer Veranstaltungen:**

Die Teilnahme geschieht auf eigene Gefahr.

Die Angabe der Veranstaltungsdauer ist stets eine ungefähre. Sie ist abhängig vom Interesse der Teilnehmer sowie den Beobachtungs- und Wetterbedingungen. Die Kilometerangabe ist als grober Richtwert zu verstehen. Hunde dürfen bei unseren Veranstaltungen nicht mitgeführt werden. Über eine Spende zur Unterstützung unserer ehrenamtlichen Naturschutzarbeit würden wir uns sehr freuen. Eventuell sind kurzfristige Änderungen möglich und werden rechtzeitig auf unserer Homepage bekannt gegeben. Während der Veranstaltungen werden Fotos für die Pressearbeit und für unsere Homepage gemacht.

Wenn Sie den Wietzeblick zukünftig nicht mehr erhalten möchten, können Sie sich problemlos hier online abmelden.